

# 3 | Arbeitsblatt 3 Intermodaler Verkehr

Egal, welches Verkehrsmittel man wählt – täglich kann es Verspätungen oder Ausfälle geben; Hindernisse wie Staus, Baustellen oder die Parkplatzsuche führen ebenfalls zu Verzögerungen. Um dies als Verkehrsteilnehmer zu erfahren und mögliche Alternativen zu überlegen, waren lange Zeit Verkehrsmeldungen, Durchsagen oder gar Schilderanzeigen die einzigen Hilfsmittel. Mittlerweile gibt es Apps, die solche Details mit mehreren Verkehrsmitteln im Blick in Echtzeit verknüpfen und individuelle Routen für Nutzer berechnen können. Diese Apps bieten neue Wege, um individuell und intermodal (d. h. mit mehreren Verkehrsmitteln in Kombination) mobil zu sein und Zeit, Nerven, Portemonnaie und nicht zuletzt Umwelt und Klima zu schonen.



## Individuelle Fahrtrouten auf Datenbasis

Der Nutzer greift routiniert zum Smartphone. Er teilt mit, dass er Herrn Habel in der Reinhardtstraße besuchen möchte. Die Datenbank weiß, wo sich das Smartphone, also der Nutzer, aufhält und macht ihm Vorschläge, wie er mit verschiedenen Verkehrssystemen (U-Bahn, S-Bahn, Bus, Auto, Fahrrad) am schnellsten in die Reinhardtstraße kommt.

Aus dieser beispielhaften Anfrage geht hervor, was eine Intermodalitäts-App leisten können muss. Das Verknüpfen verschiedenster Daten und das intelligente Auswerten von großen Datenmengen ist entscheidend, um eine individuelle Route für den einzelnen Nachfrager auch zu einer bestimmten Zeit für eine bestimmte Strecke

anzubieten zu können. Viele Verbundsysteme können solche Fahrpläne heute schon zusammenstellen, allerdings eben nur nach den laut Plan vorgegebenen Taktzeiten. Die Kunst wird darin liegen, hier die Intelligenz großer Datenmengen an Echtzeitinformationen zu nutzen.

In Oldenburg zum Beispiel fahren 40 Prozent der Menschen im geschäftlichen Verkehr mit dem Fahrrad, jedoch nur bei gutem Wetter. Bei schlechtem Wetter sinken die Zahlen und stattdessen fahren die Menschen mit dem Auto. Die Stadt nutzt nun Wetterprognosen, um beispielsweise aufgrund dieser Daten die Ampelschaltungen anders zu steuern.

Quelle gekürzt und modifiziert: [http://www.deutschlandradiokultur.de/smart-cities-stadtplanung-mit-bits-und-bytes.976.de.html?dram:article\\_id=316053](http://www.deutschlandradiokultur.de/smart-cities-stadtplanung-mit-bits-und-bytes.976.de.html?dram:article_id=316053)

## ARBEITSAUFTRAG

1. Erklären Sie den Begriff „Intermodaler Verkehr“.
2. Erläutern Sie an Beispielen Vor- und Nachteile intermodaler Verkehrsmittelnutzung.
3. Effizienter Intermodaler Verkehr basiert maßgeblich auf der mobilen Internetnutzung. Recherchieren Sie verschiedene Angebote für den Transport von Menschen und Gütern (Stichwort „Telematik“). Bewerten Sie Vorteile und Entwicklungspotenziale dieser bisherigen Lösungen.
4. Diskutieren Sie, welche Informationen eine nachhaltige Verkehrs-App bieten sollte. Welche Vorbilder gibt es dafür bereits im Bereich Transportlogistik?
5. Wägen Sie ab, inwiefern Intermodalität zu mehr Nachhaltigkeit im Verkehr führen kann.